Analysen zu landeskundlichen Herausforderungen der 90er Jahre: Die Auseinandersetzung mit der Ausländerfrage in der Bundesrepublik Deutschland

Karl Stocker

Text-Impuls: Wer zur Quelle gehn kann,
Geht nicht zum Wassereimer.
(Leonardo da Vinci)

Bild-Impuls: Anatomie des Dr. Tulp (Rembrandt)

1. Ein Plädoyer für „Landeskunde - aktuell"

„In einer Welt rasant zunehmender Globalisierung und gegenseitiger Abhängigkeit, bei gleichzeitigem Erstarken regionaler und nationaler Abgrenzungsbestrebungen – bis hin menschenverachtenden Rassismen, Ethnozentrismen und Nationalismen unserer Tage -, in dieser unserer alltäglichen Welt hat die Frage nach der Kultur und besonders nach den Beziehungen zwischen den konkreten historischen Kulturen eine neue, hochaktuelle Bedeutung bekommen." Mit dieser Wortgebung beginnt die Einladung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, genannt „Interkulturelles Philosophieren" an der Universität München, und das Gründungsjahr ist 1997. Keine Bange: Der Theorienstreit zwischen den Begriffen „multikulturell" und „interkulturell" wird nicht fortgesetzt. Verwiesen sei dafür auf den Grundlagenaufsatz von Roxana Nubert und Grazziella Lucia Predoiu, beide Timişoara, in ***Deutsch Aktuell – Aus der Praxis des Deutschunterrichts in Rumänien*** (H.8, Jg.4/1996, S. 6 ff.) und auf dem Beitrag von Kurt Rein (in der Festschrift für Karl Stocker ***Interkulturalität im Deutschunterricht***, Neuried 1994, S. 23 ff.). Bei allen Publikationen zur Sache spielt der Begriff der „Landeskunde" herein, aber auch dazu sei – schon aus Zeitgründen – keine additive Bibliographie erstellt. Allenfalls kann die Quersumme aller Begrifflichkeiten so aussehen, daß Landeskunde gelten wird als das Erforschen und das Kenntnis-Sichern über einen bestimmten Raum, ein Gebiet, mit Blick auf die Gesamtheit der gestaltenden Faktoren. – In der Lehre des tibetischen Buddhismus – um ein veranschaulichendes anderes Paradigma zu wählen – gibt es einen Buddha der Vergangenheit,

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

einen der Gegenwart, einen der Zukunft. In der Landeskunde können wir allenfalls auf die Vergangenheit zurückgreifen, dürfen dabei die Gegenwart nicht vernachlässigen; die Begriffe und Intentionen „Vergangenheitsbewältigung" und „Gegenwartserarbeitung" zeigen Eckwerte auf, um die sich verantwortlich Denkende bemühen müssen, und dazu gehört in der Bundesrepublik Deutschland (ausgesprochen und ausgeschrieben und nicht abgekürzt die – geistig verstandene, auch künstlerisch gestaltete Auseinandersetzung mit der Ausländerfrage in Wort und Bild. Anwendungsbereiche des Deutschunterrichts und übertragbar auf Rumänien) als Unterrichtsgegenstand sind somit Sprach-, Bildanalysen, Fragen nach dem Ziel und nach den Zielgruppen, die angesprochen werden sollen; es geht ferner um den situativen, den Zeit-, den Inszenierungskontext und um Verwendungszusammenhänge aufgrund von Trendanalysen.

Da gab es auch eine Anregung aus ***Deutsch aktuell – Aus der Praxis des Deutschunterrichts in Rumänien*** (H.9, Jg. 5/1997, S. 12 ff.) und ich meine den Beitrag von Markus Fischer, Bukarest, über „Widersprüche und Mauerproblemen im Deutschunterricht". Ich gehe einen Schritt weiter, über die Philosophie oder Antiphilosophie von Graffiti – ein inzwischen internationales Phänomen hinaus – und befasse mich mit einer Sonderform der Ideenwerbung, nämlich mit Texten des Appells oder der Verhaltenssteuerung, die noch viel zu wenig in Forschung und Lehre berücksichtigt, dokumentiert und ausgewertet worden sind; werfen wir vorab einen „ein-stimmenden" ersten Blick auf Slogans in einer Lehrerzeitschrift:

PROFIL ZEIGEN – GEMEINSCHAFT STÄRKEN –SICHERHEIT GEBEN – LEISTUNGEN NUTZEN –PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN –AKTIV WERDEN –VERANTWORTUNG TRAGEN –STÄRKE BEWEISEN. (Ich selber konnte nicht umhin, eine angelsächsische Anleihe hinzuzufügen – for today and for tomorrow: BE A HERO – BE A TEACHER.)

Eine Erkenntnis, zum zweiten, anknüpfend an die Empfehlungshandlung „Stärke beweisen": Stärke beweisen mag hier heißen, den Anfechtungen der Feigheit nicht zu erliegen. Es leitet sich der Begriff oder Titel des „Professors" schließlich nicht vom „Profit" oder „Profitieren" ab, sondern vom lateinischen „profiteri", was soviel heißt wie „bekennen". Globale Lernziele sind involviert, und das unsere heißt Toleranz. Ihrer Verankerung

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

dient die Toleranz-Forschung; hier gab und gibt es Kooperation mit dem Germanisten Alois Wierlacher in Bayreuth (vgl. Beitrag Karl Stocker „Vom Theoriebedürfnis zum Handlungsbedarf: Vorbemerkungen zu einer ´Toleranzforschung´", in: ***Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache***, Bd. 20, Iudicium Verlag, München 1994, S. 257 ff.): Toleranzforschung, das sollte der Untertitel andeuten, ist nicht nur ein Forschungsprojekt einer sich interkulturell öffnenden Germanistik, sondern es ist ein Lehr- und Lebensprinzip, für Schule und Universität, für Lehrer und Dozentenfortbildung, für Weiter- und Erwachsenbildung, für die Arbeit im In- und Ausland – und wie geschaffen für eine innovativ eingestellte West-Universität Timişoara.

Vorgeschlagen seien an dieser Stelle, aus Zeitgründen in Kurzform,

Aspekte einer innovativen Landeskunde:

Deutsch als Ziel-oder Fremdsprache	Deutsch als Zweitsprache	Deutsch als Muttersprache
1) Gelenkte Landeskunde		freie
2)Organisierte Landeskunde		selbstinitiierte
3) Informativ-kognitive Landeskunde		emotive/erlebte
4)Diachron-historische Landeskunde		synchrone
5)Aktualitätsbezogene Landeskunde		prospektiv angelegte
6)Literatur und Landeskunde		Literatur als
7)Binnenkulturelle Landeskunde		interkulturell-vergleichende

2. Verhaltenssteuerung durch Wort und Bild: Lernziele (Richtziele)

Die Frage nach der Lernzielanwendung stellt sich gerade dann, wenn man sich mit Material konfrontiert sieht, das sozusagen nur als „Unikat" existiert, das nicht „allgemein verfügbar" ist. Weil das Anregungspotential und die Motivationsmöglichkeiten ungleich größer sind, seien dazu einige Zielsetzungen genannt:

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

- Ausschau durch verhaltenssteuernden, lebensbegleitenden Wort-Bild-Beispielen im Sinne eines „aufsammelnden Unterrichts", anwendbar auch auf verantwortungsbewußt ausgewählte Exempla der rumänischen Zeit- und Gegenwartsgeschichte.
- Anleitungen zur Trendbeobachtung und –analyse am Ende eines und für die Anfangsphase eines Jahrhunderts, mit Fortschreibung über 2000 hinaus. (Übrigens schließt schon Produktwerbung Information wie Verführung ein, justiert auf das Bewußtsein wie auf das Unterbewußte.)
- Das fachübergreifende, das vernetzte Zusammenwirken von Sprach-, Kunst-, Sozialkunde- und Geschichtsunterricht ist allgemein anerkanntes Bildungs- und Erziehungsdesiderat.
- Dem Deutschuntericht arbeitet die Auseinandersetzung mit Wort- und Bildgrammatik, mit Text- und Bildsemantik zu- mit dem Ziel einer nachvollziehbaren und operationalisierbaren sprachlich-linguistischen und allgemein-semiotischen Sensibilisierungs/Sensibilität zu; eingeschlossen ist das Einleiten von Verstehensprozessen mit kognitiven und emotionalen Erwartungen.
- Das auf das Humanum orientierte Umgehen mit Wort und Bild bedeutet nicht nur ein Bekenntnis zur Zeit-Nähe, zur Aktualität, sondern auch einen Beitrag zur Mentalitätskunde im Sinne eines interkulturellen Verstehens, gekoppelt mit dem Abbau von Stereotypen, Denkklischees, Vorurteilen bis hin zu ethnozentrischen Vor-Einstellungen.
- Suche, Auswahl, Klassifizierung, kreative Beschäftigung mit authentischen Beispielen sozialverbindlicher und verhaltenssteuernder Texte ist eine der Kernaufgaben für fachinternes wie für fächerübergreifendes Unterrichten. Es geht u.a. um das Erkennen von Adreßfaktoren, von Appell-, Oberflächen- und Tiefenstrukturen sowie von Kontextbezügen: ein Spektrum, wie ich meine, von essentiellen Lernzielen.

Praxisnähe schließt auch die Anerkennung von Realität ein, aber es wäre unredlich, sich hinter der „Internationalität" gesellschaftlicher Gegebenheiten zu verschanzen. Wir haben heute, auch in Deutschland, zu kämpfen mit Erscheinungen wie Gewaltbereitschaft, individuelle und kollektiv-organisierte Kriminalität, Jugend- und auch Ausländerkriminalität, Arbeitslosigkeit und

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

(für Erziehung und Lebenshilfe „tödliche") No-future-Syndrom. Mit Bewegtheit erinnere ich mich andererseits daran, daß eine große Zahl von Studierenden eines Haupt- und eines Oberseminars, darunter, wie in jedem Semester traditionell, eine ganze Reihe von ausländischen Kommilitonen, an der Münchner Lichterkette mit meinem Team und mir teilgenommen hat. Wir haben fast termingleich eine Ausstellung an der Universität München veranstaltet, und es ist dabei ein Photo- und Textband entstanden, von dem ich ein Exemplar als symbolisches Tagungsgeschenk dem Germanistik-Lehrstuhl in Timişoara überreichen möchte (Karl Stocker ***Menschen wie wir***, hrsg. Von Dietz-Rüdiger Moser, Ehrenwirth Verlag, München, 1992).

Es kann bei den Lichtbeispielen im folgenden nicht um Tabellen, Auflistungen von gewährten Hilfsleistungen, nicht um Erfolgs- oder Mißerfolgsbilanzen von politischer, wirtschaftlicher, sozialer und religiöser, von staatlicher, kommunaler und generell karitativer Aktivität gehen, sondern vielmehr um den Nachweis einer sogar intensiven geistigen und künstlerischen Auseinandersetzung; und Plakate wie „Anschläge" bilden den Kern einer eingebauten Motivik in unterrichtsverträglicher Reihung.

3. Eine Zwischenbilanz

Die endgültig vorzustellende Bild(er)auswahl ist aus der universitären Arbeit und der Fortbildungstätigkeit hervorgegangen; wir sind nicht untätig, berücksichtigen Gegenwartsfragen – eine von ihnen ist die Ausländerfrage – in Haupt- und Oberseminaren; wir veranstalten Exkursionen, laden Gäste ein zu Lesungen und Diskussionen, vergeben einschlägige Themen für Seminar-, Zulassungs-, Magister- und Doktorarbeiten (z.B. über Migrantenliteratur, ihre Stadien zwischen Sprachfossilierung und Interimsprache).

Man kommt ins aufgeschlossene und gastfreundliche Timişoara nicht mit leeren Händen, und so habe ich - in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Lehrstuhl der Germanistik an der West-Universität-Timişoara – einen Satz mit Ergänzungsmaterialien und strukturierenden Lernhilfen für die (hochschul)-didaktische Arbeit vorschlagsweise mitgebracht: nicht nur als Tischvorlage und „Hausaufgabe", sondern im Sinne einer Verwendung, Erweiterung, Modifizierung, Verbesserung:

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

Materialien (a)

Möglichkeiten einer Behandlung von Sprache der Werbung im Zielspracheunterricht Deutsch

(1) Mündliches Beschreiben (Ausdruck, Wortschatzerweiterung, Stichwortzettel, Verbalisieren)

(2) Schriftliche Fixierung (Metasprache über Werbung; Analysen zu inhaltlichen, syntaktischen, später zu semantischen Fragen)

(3) Landeskundlicher Kontext (Wortsemantik, Satzsemantik, Bedeutungswandel, Mentalitätsfrage)

(4) Vergleichende Bestandsaufnahme (appellative, informative, kognitive, emotive Werbung in Beispielen)

(5) Aufsammelnder Unterricht (Besorgen einschlägiger Prospekte aus dem „Inland", aus dem „Ausland", Sichten von erreichbaren Unterlagen; Material aus der Bundesrepublik-Material über die Bundesrepublik; Fundgrube sind Illustrierte, Verbraucher-Zeitschriften usw. Magazine)

(6) Fragen der Präsentation eines Landes (auch „einheimische", z.B. indische, dänische, französische, englische Werbung für diverse Produkte, Reisen usw.)

(7) Vergleiche zwischen solcher Präsentation und der erarbeiteten oder erfahrenen Wirklichkeit

(8) Veränderungen an einem Text zu Produkten der (a) Einführungs-, (b) der Erhaltungs-, und (c) der Expansionswerbung

(9) Zeitlicher Kontext (z.B. vor, während oder nach einer Wende, Krise, Stagnation, Rezession usw.)

(10) Mediale Aspekte (Auswirkung auf die formale und die sprachliche Gestaltung bei verschiedener medialer Vermittlung, z.B. als Kurzfilm, Werbespot, Fernsehnotierung, Rundfunk, Plakat, Prospekt, Zeitschriften-Eigenwerbung, Annonce etc.)

(11) Von Sprachbeispielen zur Ermittlung der infrage kommenden Textsorten-Klassifizierung (welche Bestandteile sind appellativ usw.)

(12) Transfer auf Wirtschaftswerbung, Ideenwerbung, Wahlwerbung: interaktive Werbung (DF 1/Fernsehen, August 1997)

(13) Analyse über einen längeren Zeitraum hinweg (dann Vergleich,

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

Feststellen der Veränderung, Gründe)

(14) Spracharbeit mit linguistischen Verfahrensweisen (Ersatzprobe, Umstellprobe, Abstrichprobe)

Materialien (b)

Mediale Aspekte und Bezugsquellen der Landeskunde

(Leitidee: Aufsammelnder, vergleichender, klassifizierender Unterricht mit Anwendungsmöglichkeiten in Fremd- oder Zielsprache, Zweit- oder Muttersprache)

Graphisch-bildhaft
Statistiken
Tabellen
Kataloge
zielgruppenjustiert
Inhaltsverzeichnis
und Textsorten
Diagramme

Textual
Zeitungen, Tageszeitungen
Zeitschriften, Illustrierte
Fachzeitschriften,

Journalistische Schreibformen

Kommunikative Schreibformen

Bestsellerlisten (Sachbücher, Belletristik)

Literarische Dokumente

Karrikaturen, Cartoons

Beispiele der Massenliteratur

Dokumentationen, Bildbände, Anleitungen, Broschüren
Textsortenbeispiele (autor-, sach-, und adressatenbezogen)
Umfrageergebnisse, Bildrepros, Aufstellungen

Informationen,

Video-,Tele-, Computertexte, Bildschirmzeitur
Stadtpläne

Formen von appellativen und

verhaltenssteuernden Texten
Führungsrouten (sakral, profan)

Religiöses Schrifttum

Landkarten, Wandkarten

Geisteswissenschaftliche Texte

Flußdiagramme

Naturwissenschaftliche Texte

Reduzierte Modelle

Lehrbuchtexte, (Literatur-,

Lesebuch-, Sprachbuchtexte
Graphiken
Photographien in verschiedenen Techniken (farbig, schwarz-weiß)
Kinder- und Jugendliteratur

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

Collagen Fruttagen Lied(er)texte
Gemäldereproduktionen Witze
Bildzitate
Programme (Theater, Festspiele)
Veranstaltungsprogramme (Wort-und Musikveranstaltungen)
Comics (incl. Sachcomics) Literaturgeschichte(n),
Literaturkritik, Textsammlungen, Anthologien
Gebrauchsanweisungen Interviews, Kommentare
Handlungsanweisungen, Rezepte, Bild-
Werbung, (Wort-, Bild-, Relationen) Biographien, Autobiographien,
Texte mit historischer oder zeitgeschichtlicher Dimension
Wahlwerbung Manifeste
Zeichen und Zeichensysteme
Piktogramme, Posters, Anschläge Texte aus Vergangenheit,
Gegenwart, aus der Zukunfts-Antizipation
Speisen, Getränkekarten, Spezialitäten, „Schmankerl" Grundriß-,
Aufrißskizzen Texte nach Sachgebieten
(Politik, Wirtschaft, kulturelles Leben, Sport, Freizeit, Tourismus;
Kontakte, Unterhaltung, Kommunikation)

Materialien (c)

ANREGUNGEN ZUR AUSWAHL VON LITERARISCHEN UND LANDESKUNDLICH RELEVANTEN TEXTEN- IN FRAGEFORM

Intention: Was will ich mit diesem Text erreichen, durch seine Verwendung bezwecken?

Repräsentanz: Aus welchen Gründen könnte sich der Text, soweit voraussehbar, in einem didaktischen „Mehreck" (Autor-Interpret-Zielgruppe-Programm-Curriculum-Landeskunde-Aktualität-Qualität-didaktische Reihe) für die Durchnahme eignen?

Leseinteressen der Zielgruppen: Wird der Text vorzugsweise vom Unterrichtenden (intensiver Literaturunterricht) vorgeschlagen, wird er gewünscht von der Zielgruppe (extensiver Literaturunterricht), ist eine solche Abstimmung erreichbar, wünschenswert, notwendig?

Justierung: Ist der Text nach seinem Schwierigkeitsgrad (z.B. leicht, mittelschwer, schwer/schwierig) voraussichtlich eine Unterforderung,

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

eine Überforderung oder ist er aufgrund seiner sprachlichen wie inhaltlichen Kodierung als angemessen zu betrachten?
Lern- und Entwicklungspsychologie: Sind die ausgewählten Texte von der Gestaltung (Wortschatz, Form, Struktur), vom eingebrachten oder vorauszusetzenden Vorwissen (Kontext), von der Zusammensetzung der Zielgruppe/n her einschätzbar/vermittelbar?
Ansätze: Was soll besonders zum Tragen kommen? Linguistischer Ansatz, soziokultureller Hintergrund, informationstheoretische Gesichtspunkte, handlungstheoretischer Ansatz, sprachpädagogischer Ansatz (kommunikativ, zeichentheoretisch; auf der Grundlage der Landes- oder Kulturkunde)?
Einzelkriterien: Welche Gattung oder welches literarische Genre liegt vor? Ferner: sind Fragen angebracht nach Methodik, Motivwahl, sprachlich-stilistischer Gestaltung, semantischer Ausprägung, Struktur des Textes (Makro-, Mikrostrukturen), Adreß- oder Wirkungsfaktoren für den Leser (Hörer, Zuschauer, usw.)?
Unterrichtsmethodische Aspekte: Welche „Vorwegnahmen" und Hintergrundinformationen sind notwendig, wünschenswert bzw. gewünscht, wo herrscht Erklärungs- oder Klärungsbedarf ?
Textverständnis als Ziel: Wo ist die Verbesserung des Textverstehens zu fördern, wann läßt sich eine Ausweitung auf kreatives (mündliches oder schriftliches) Vorgehen erreichen, etwa in der Progression vom Primärtext zum Sekundärtext auf der Basis der Freiwilligkeit?
Techniken der Textoptimierung: Was kann besonders dienlich sein: per Training verständlichkeitsfördender Gestaltungstechniken, durch Anlegen einer „optischen" Textanalyse, anhand von Fragen der Lesbarkeitsforschung, mittels selbstgesteuerter Lese- und Lern- bzw. Interpretationsstrategien?

Materialien (d)

Kriterien zur Beurteilung von Wort-Bild-Texten aus dem Appellativbereich Politik (Thematik/Ziel: Angewandte Textlinguistik und Semiotik)
- Frage nach der Relation von Wort und Bild (vorwiegend Wort,

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

überwiegend Bild; nur Text, nur Bild)
- Frage nach Zeitbezug und Präzisierung (Datenangaben usw.) oder allgemeineres kontextuales Statement (terminus a quo, terminus ad quem)
- Regionale oder überregionale (vielleicht „globale") Ansprüche in der Aussage
- Verwendung von Sprechakten (zb. Behauptungshandlung, Empfehlungshandlung, Aufforderungshandlung)
- Semantische Wertigkeiten (Wortsemantik, Bildsemantik, Wortsemantik/Satzsemantik, Absatzsemantik; Textsemantik)
- Syntaktische Funktionen und Besonderheiten (Verb oder „Verzicht")
- Zielgruppenansprache (verdeckt, offen, direkt; Anredeform)
- Frage nach den Schlüsselbegriffen (key words)
- Frage nach Intention (textual) oder Reaktion (Bezug, Hintergrund)
- Anspielungen (Allusionen), die eine Hintergrundinformation notwendig erscheinen lassen, sowie „background informations"
- Beiträge zur Psychologie der Farben: Ikon, Index, Symbolwahl
- Frage nach der Dominanz von Informations- und von Appellationswert
- Frage nach der Wirkung beim Rezipienten (Inland; Ausland, landeskundlicher Hintergrund; Insider)
- Frage der Einfälle, der Kreativität; Beiträge zur Genese eines Einzelbildes, einer Bilder- oder Textfolge und ihrer intendierten oder tatsächlichen Wirkung
- Künstlerisch-ästhetischer oder „nur" rein pragmatischer Anspruch
- Wahl der besonderen Darstellungsmittel (Photo, Skizze, Zeichnung)
- Bildinhalt (auch bei Photographien): Situation, Image, Tätigkeit, Ausagewert)
- Werbestrategien in den drei Hauptbereichen: Wirtschafts- oder Produktionswerbung; Ideenwerbung, Public Relations oder Vertrauenswerbung)
- Textformanten, die Hervorhebung verdienen (Rahmen, Appellstrukturen, Informationsteile, polemische Teile)
- Frage nach der Oberflächenstruktur und der Tiefenstruktur von Texten
- Effektwirkung (zb. Freund-Bild, Feind-Bild, Solidarisierungseffekte)
- Wirkung auf den einzelnen (subjektiv), Kontroversen in der

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

Öffentlichkeit (z.B. zur „Geschichte" eines Bildes, Motivs, Plakats)

Materialien (e)

Inhaltliche Hinweise zu den Projektionsbeispielen über verhaltenssteuernde Wort-Bild-Text – als Seismographen aktualisierter Landeskunde

I

Vorbemerkung: Im „stehenden" Bild sind zwei Zeichensysteme verfügbar

- Wort, Bild; Wort-Bild-Relation/Kohäsion
- Wortaussage und/oder Bildaussage im Umkreis der allgemein üblichen Einstellung

pragmatisch-zweckgebundener Text- und Bildbereich

ästhetisch kodierter Text- und/oder Bildbereich

Textsortenunterscheidung

Subjektiv-/autorenbezogene Texte

sachbezogene Texte

adressatenbezogene appellative, verhaltenssteuernde, sozialintegrative Texte

unser Schwerpunkt

Unterscheidung (Dichotomie der Texte)

Pragmatische Texte (Textsorten)

literarische/ästhetische Texte (Gattungen, Genres)

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)

II. Zu den Bildbeispielen

Vorspann: Sind wir für das Jahr 2000 (und darüber hinaus) vorbereitet?

Sequenz 1:

Nicht immer nur (Produkt-) Werbung als Unterrichtsgegenstand

Sequenz 2:

Unterschätzt und vernachlässigt: Verhaltenssteuerung durch die Zeichensysteme Wort und Bild

Sequenz 3:

Beispiele aus dem Umfeld der Politik: Plakate und „Anschläge"

Sequenz 4:

Fokussierung auf verhaltenssteuernde Texte der Gegenwart als Nachweis für die stattfindende geistige und künstlerische Auseinandersetzung im Sinne interkulturellen Dialogs:

- Zum Stellenwert und zur ‚Wertkhaltigkeit' des Themas
- Verwendung von religiöser Metaphorik
- Interkulturelle Aspekte: Das Postulat zum Dialog

BDD-A13229 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 22:46:47 UTC)